



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

## shortcuts – Experiment und Begegnung

### # 4: Klaviermusik der Zweiten Wiener Schule

**22. November 2016, 18 Uhr, Großer Saal, Eintritt frei**

Alban Berg (1885-1935): Sonate op. 1 (gedr. 1910)

Anton Webern (1883-1945): Variationen op. 27 (1936)

Arnold Schönberg (1874-1951): Suite op. 25 (1921-23)

Gespielt werden drei repräsentative Klavierwerke der Zweiten Wiener Schule, die beispielhaft verschiedene Schaffensphasen in Alban Bergs, Anton Weberns und Arnold Schönbergs Œuvre beleuchten.

Alban Bergs Sonate op. 1 in einem Satz zeigt den jungen Kompositionsstudenten an der Schwelle zur Atonalität. Exzessive Chromatik, beständige Modulationen sowie ungewöhnliche Akkordbildungen formen auch in diesem Frühwerk bereits den für Berg typischen hochromantischen, dramatischen Ausdruck, der jedoch stets mit strenger Konstruktion und intensiver thematischer Arbeit einhergeht.

Dagegen handelt es sich bei Weberns Variationen op. 27 um ein konsequent zwölftöniges Spätwerk, in dem der Komponist die Reihentechnik auf andere Parameter zu übertragen beginnt. Symmetrien und Entsprechungen auf allen formalen Ebenen prägen eine Musik, die den expressionistischen Ausdruck radikal auf kleinste Gesten sublimiert und verdichtet und so zur einer reinen, abstrakten Schönheit findet.

Die Suite op. 25 zählt zu den ersten Kompositionen Arnold Schönbergs, die er auf der Basis der neu entwickelten Zwölftontechnik schrieb. Dieses Verfahren ermöglichte es ihm, auf meisterhafte Weise die gesamte Explosivität und Ausdruckskraft des musikalischen Expressionismus in die tradierten Formen der barocken Tanzsuite zu gießen. So entstand ein kraftvolles, vitales, ja geradezu musikantisches Werk gleichzeitig neoklassischen und expressionistischen Charakters, das durchaus hohe Anforderungen an Interpret und Publikum stellt.

Mit **Martin Schmalz**

**Eine Veranstaltung des Instituts für zeitgenössische Musik IzM**

# Biografie

**Martin Schmalz**, Komponist und Pianist, erhielt seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt zunächst als Jungstudent, dann in der Soloklasse von Prof. Irina Lein-Edelstein (Klavier) und bei Prof. Gerhard Müller-Hornbach (Komposition). Internationale Meisterkurse unter anderem bei Lazar Berman und Anatol Ugorski sowie die Teilnahme an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik rundeten seine Studien ab.

Martin Schmalz' kompositorisches Schaffen umfasst Kammermusik, Lieder, Klaviermusik, Ensemblewerke, Orchester- und Chorwerke und Kompositionen für solistische Instrumente. Auf unterschiedlichste Weise realisiert der Komponist in all seinen Werken sein Ideal einer „menschlichen Kunst“ sowie die bruchlose Verbindung von Tradition und Moderne. Zahlreiche Aufführungen unter anderem beim Off-Programm der Donaueschinger Musiktage, im Deutschlandradio Kultur und beim Festival „Reflection“ Nizhny Novgorod in Russland dokumentieren seine künstlerische Arbeit. Martin Schmalz wirkte darüber hinaus als Composer in Residence beim Projekt „Freispiel“ der Jungen Deutschen Philharmonie und war Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes.

Als gefragter Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter konzertiert Martin Schmalz regelmäßig und legt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Musik des 20. Jahrhunderts. So umfasst sein Repertoire neben klassisch-romantischen Werken auch Kompositionen von Olivier Messiaen, Pierre Boulez, Edison Denisov, Györgi Ligeti und vielen anderen Meistern der Moderne sowie zeitgenössischen Kollegen. Gerne und häufig tritt Martin Schmalz auch als Interpret eigener Werke in Erscheinung.

Engagements als Klavierbegleiter führten ihn zu den internationalen Opernkursen Weikersheim, der Internationalen Ensemble Modern Akademie, der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Bundesjugendorchester, der EuropaChorakademie Mainz-Bremen, der Frankfurter Singakademie sowie zu Dirigierkursen bei Sylvain Cambreling.

Martin Schmalz ist Dozent für Korrepetition an der HfMDK Frankfurt und nimmt darüber hinaus einen Lehrauftrag für Partiturspiel und angewandtes Klavierspiel wahr.

## Vorschau

### Im Gespräch mit... Dieter Schnebel

**23. November, 19.30 Uhr, Kleiner Saal: Dieter Schnebel – Andante von moto, Ein Porträt**  
Filmpräsentation in Anwesenheit der Filmemacherin Susanne Elgeti und des Komponisten

**24. November, 10-13 Uhr, Kleiner Saal: Workshop mit Dieter Schnebel**  
mit Instrumentalisten der HfMDK

**24. November, 19.30 Uhr, Kleiner Saal: Podiumsgespräch und Konzert**  
mit Dieter Schnebel und Musikpublizist Stefan Fricke

### shortcut

**6. Dezember, 19 Uhr, KunstKulturKirche Allerheiligen: Traumlicht**  
Lieder von Wolfgang Rihm und Marko Zdralek  
Mit Irmhild Wicking (Mezzo) und Björn Lehmann (Klavier)

[www.hfmdk-frankfurt.de](http://www.hfmdk-frankfurt.de) | [www.facebook.com/izMHfMDK/](https://www.facebook.com/izMHfMDK/)